Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Zusammen
Religionslehre a) evang.	2		2		4
Religionslehre b) kath.	2		2		4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	5	14
Latein	5	7	8	8	28
Französisch	4	5	—	—	9
Englisch	3	—	—	—	3
Geschichte	2	2	—	—	4
Erdkunde	2	2	2		6
Mathematik und Rechnen	5	4	4	4	17
Naturbeschreibung	2	2	2		6
Schreiben	—	—	2		2
Zeichnen	2	2		—	4
Singen	2				2
Turnen (im Sommer)	3				3

Bemerkungen: Statt des Englischen wahlfreier Unterricht im Griechischen; ebenso kann statt des Lateinischen in der Sexta Unterricht im Französischen eintreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Namen	Ordin.	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Zusammen
Ziemer, Leiter der Schule	IV.	Latein 5 Englisch 3	Latein 7 Franz. 5			20, außerdem Unterricht im Griechischen in Untertertia
Himmel	V.	Deutsch 3	Geschichte 2 Erdkunde 2 Mathem. 2	Latein 8 Rechnen 4	Deutsch 5	26
Brüning	III b.	Religion 2 Franz. 4 Mathem. 5 Geschichte 2	Deutsch 3	Religion 2	Latein 8	26
Vikar Schwerman, kath. Religionslehrer		Religion 2		Religion 2		4
Maßing	VI.	Erdkunde 2 Naturg. 2 Zeichnen 2	Rechnen 2 Naturg. 2 Zeichnen 2	Deutsch 3 Erdkunde 2 Naturgeschichte 2 Schreiben 2	Rechnen 4	27 + 3 Turnen im Sommer
		Singen 2 Turnen 3 (im Sommer)				

3. Erledigte Lehraufgaben.

Untertertia.

Klassenlehrer: Brüning.

Religionslehre: **a) evangelische**: 2. St. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und Abschnitten aus den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

prophetischen Schriften. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Das IV. und V. Hauptstück des Katechismus. Sprüche und Lieder. Brüning.

b) katholische: 2 St. Erweiterter Katechismus: das 2. Hauptstück, von den Geboten; dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Ergänzende Wiederholung der Geschichte des Alten Testamentes mit Hervorhebung seines vorbereitenden Charakters. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern und von einigen lateinischen Hymnen. Vikar Schwermann.

Deutsch: 3 St. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Himmel.

Latein: 5 St. **Lektüre:** 3 St. Caesar, de bello Gallico I. 1—29; II. Anleitung zur Vorbereitung. Nachübersetzen. Uebungen im Konstruieren. **Grammatik:** 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Ergänzung der Kasuslehre. Einige Regeln der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen in das Lateinische nach Ostermann. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Ziemer.

Französisch: 4 St. Einübung der regelmäßigen Konjugation in Verbindung mit Fürwörtern. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten und die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Brüning.

Englisch: 3 St. Vorbereitender Lautierkursus. Grammatik, Lese- und Sprechübungen im Anschluß an den Leitfaden von Deutschbein und Willenberg. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Ziemer.

Geschichte: 2 Std. Ueberblick über die römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Brüning.

Erdkunde: 2 St. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Maßing.

Mathematik: 5 St. **Arithmetik:** Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. **Geometrie:** Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Brüning.

Naturbeschreibung: 2 St. Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und Sporenpflanzen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Maßing.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Ornamenten. Maßing.

Griechisch: wahlfrei: Die regelmäßige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschließlich. Ziemer.

Quarta.

Klassenlehrer: Ziemer.

Religionslehre: vereinigt mit Untertertia.

Deutsch: 3 Std. Der zusammengesetzte Satz. Lehre von den Satzzeichen. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Uebungen im Nacherzählen und Deklamieren. Alle 14 Tage eine Rechtschreibeübung und ein Aufsatz abwechselnd. Brüning.

Latein: 7 St. Wiederholung und Abschluß der Formenlehre. Infinitiv- und Participialkonstruktionen, Kasuslehre. Uebersetzen ins Lateinische aus Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Lebensbeschreibungen hervorragender Männer aus Ostermann. Ziemer.

Französisch: 5 St. Vorbereitender Lautierkursus. Lese- und Sprechübungen. Regelmäßige Konjugation avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen. Bildung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Umstandswortes, Fürwörter und Zahlwörter. Uebersetzungen aus Boerner L. 1—29. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Ziemer.

Geschichte: 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Himmel.

Erdkunde: 2 St. Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Himmel.

Rechnen und Mathematik: 4 St.

a) Rechnen: 2 St. Dezimalrechnung. Regeldetri. Prozentrechnung. Maßing.

b) Mathematik: 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. Himmel.

Naturbeschreibung: 2. St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Hinweis auf das Linné'sche System. Erste Uebungen im Bestimmen. Systematische Behandlung der Wirbeltiere. Maßing.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Uebungen mit Farben. Maßing.

Quinta.

Klassenlehrer: Himmel.

Religionslehre: a) **evangelische**: Biblische Geschichte des Neuen Testamentes. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks: Sprüche und Kirchenlieder. Brüning.

b) **katholische**: Das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes bis zur Auferstehung Jesu. Vikar Schwermann.

Deutsch: 3 Std. Der einfache erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Griechische und römische Sagen. Maßing.

Latein: 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Acc. c. infin. Partic. coniunctum. Abl. abs. Einige syntaktische Regeln. Uebersetzen nach Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Himmel.

Erdkunde: 2 Std. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Einführung in das Verständnis der Karten. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Maßing.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben aus der Regeldetrie. Himmel.

Naturbeschreibung: 2 St. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen unter Vergleichung verwandter Formen. Wichtige Wirbeltiere, Lebensweise, Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Maßing.

Schreiben: 2 St. Die deutschen und lateinischen Buchstaben einzeln und in Wortverbindungen. Maßing.

Zeichnen: 2 St. vereinigt mit Quarta.

Sexta.

Klassenlehrer: Maßing.

Religionslehre: 2 St. vereinigt mit Quinta.

Deutsch: 5 St. Der einfache Satz. Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Wöchentliche Rechtschreibeübungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Uebungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im Nacherzählen und im Vortrag gelernter Gedichte. Die bedeutendsten Heldengestalten der preußischen und der deutschen Geschichte. Himmel.

Latein: 8 St. Regelmäßige Formenlehre der Deklinationen, Konjugationen, Pronomina, Zahlwörter. Mündliche und schriftliche Uebungen im Anschluß an Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Brüning.

Erdkunde: 2 St. vereinigt mit Quinta.

Rechnen: 4 St. Grundrechnungsarten mit ganzen, unbenannten, und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Maßing.

Naturbeschreibung und **Schreiben**: je 2 St. vereinigt mit Quinta.

Französisch: wahlfrei: 5 St. vereinigt mit Quarta. 1 St. Lese- und Sprechübungen. Boerner L. 1—15. Ziemer.

Turn- und Gesangunterricht.

a) **Turnen**: Der Turnunterricht wurde in Ermangelung einer Turnhalle nur im Sommer in 6 halben wöchentlichen Stunden erteilt: Frei-, Ordnungs-, Geräteübungen und Turnspiele. Maßing.

b) **Singen**: 2 St. Eine Abteilung, welche sämtliche Klassen umfaßt. Stimmbildungsübungen. Einübung der musikalischen Zeichen, Noten, Takte und Pausen, ein- und mehrstimmige Gesänge. Maßing.

4. Verzeichnis der eingeführten Bücher.

Evangelische Religion: Brüggemann, Heilsgeschichte, Gesangbuch, Katechismus, Schaefer und Krebs, Biblisches Lesebuch.

Katholische Religion: Schuster, Biblische Geschichte. Katechismus.

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch.

Latein: Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch. Müller, Grammatik der lateinischen Sprache.

Griechisch: Kaegi, Griechisches Uebungsbuch. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik.

Französisch: Boerner, Französisches Uebungsbuch. Ausgabe A. Boerner, Hauptregeln der französischen Sprache.

Englisch: Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht.

Geschichte: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Schenk, Lehrbuch der Geschichte.

Erdkunde: Seydlitz, Geographie.

Mathematik: Schellen, Rechenbuch. Heilermann, Geometrie der Ebene. Heilermann und Diekmann, Algebra.

Naturwissenschaften: Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.

Gesang: Erk und Greef, Sängerhain.

Zur Anschaffung empfohlen: für den Unterricht in der Geschichte der historische Atlas von Putzger, für den Unterricht in der Erdkunde der Atlas von Debes-Kirchhoff-Kropatscheck.

II. Zur Geschichte der Schule.

Die höhere Knabenschule wurde Ostern 1899 ins Leben gerufen, und es wurde im ersten Schuljahre mit der Einrichtung der Sexta am 13. April begonnen. Der Unterricht richtet sich nach dem Lehrplan des Realgymnasiums. Außer dem Leiter der Anstalt erteilten folgende Herren Unterricht: Herr Pfarrer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eichholz: evangelische Religion, Herr Vikar Heuel: katholische Religion, Herr Lehrer Baecker: Naturbeschreibung und Herr Organist Rüter: Gesang. Im Laufe des Sommerhalbjahres erkrankte Herr Vikar Heuel und wurde von Herrn Kaplan Leurs vertreten. Nachdem der erstere mit Beginn des Winterhalbjahres den Unterricht wieder aufgenommen hatte, verschied er während der Weihnachtsferien nach kurzem Krankenlager. Sein treues Wirken an der Schule sei hier noch besonders hervorgehoben.

Den katholischen Religionsunterricht erteilten im letzten Vierteljahre die Herren Vikar Weber und Vikar Schwermann.

Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers fand am 27. Januar im Schullokale statt. An den vaterländischen Gedenktagen wurde der verewigten Kaiser in entsprechender Weise gedacht. Am letzten Schultage vor den Weihnachtsferien wurde den Schülern ein Rückblick auf die großen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts gegeben und ihnen zum Bewußtsein gebracht, wie es Pflicht des heranwachsenden Geschlechtes sei, mit Dank gegen Gott das von den Vätern überkommene Erbe in Treue zu bewahren und fördern zu helfen.

Mit Beginn des Schuljahres 1900 am 26. April wurde die Quinta neu eingerichtet und Herr Adam Maßing aus St. Tönis als zweiter vollbeschäftigter Lehrer an die Schule berufen.

Am 30. Juni unterzog Herr Kreisschulinspektor Timm die Schule einer Revision.

Am Sonnabend, dem 5. Mai, wurde auf die Bedeutung der am folgenden Tage eintretenden Großjährigkeit Sr. K. und K. Hoheit des Kronprinzen hingewiesen. Der 18. Januar 1901 wurde zur Erinnerung an das zweihundertjährige Bestehen des Königreichs Preußen festlich begangen. Am 26. Januar fand eine kleine Vorfeier des auf Sonntag, den 27. Januar, fallenden Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. statt. Ebenso wurden in üblicher Weise die Gedenkfeiern für Wilhelm I. und Friedrich III. abgehalten.

Für Ostern 1901 beschloß das Kuratorium die Einrichtung der Quarta und die Anstellung des cand. phil. Himmel aus Würselen bei Aachen. Das Schulgebäude wurde deshalb durch einen Anbau vergrößert, so daß nunmehr 4 Schulräume zur Verfügung stehen.

Das dritte Schuljahr begann am 24. April 1901.

Am Nachmittage des 9. Juli stattete der Geheime Regierungsrat Herr Professor Rovenhagen aus Düsseldorf der Schule einen kurzen Besuch ab.

In diesem Jahre riß der Tod einen aus der Zahl unserer Schüler fort. Am 8. Juni ertrank beim Baden in der Ruhr der fünfzehnjährige Wilhelm König aus Niederbonsfeld. Da er in Hattingen beigesetzt wurde, gab ihm nur das Lehrerkollegium das Geleit zur letzten Ruhestätte, während die Schüler das Andenken ihres unglücklichen Kameraden dadurch ehrten, daß sie einen Kranz auf seinem Grabe niederlegen ließen.

In gewohnter Weise wurden auch in diesem Jahre die Schulfeiern an den patriotischen Fest- und Gedenktagen abgehalten. Die Festrede am Kaisersgeburtstage hielt Herr Himmel.

Das vierte Schuljahr brachte als Zuwachs die Untertertia, und ferner trat Herr Kandidat Friedrich Brüning aus Krefeld in das Lehrerkollegium ein.

Den Schülern, die später ein humanistisches Gymnasium besuchen wollen, wurde es freigestellt, Griechisch statt des Englischen als Unterrichtsfach zu wählen. *)

Da das Realgymnasium in Essen, welches die einzige Vollehranstalt dieses Lehrplanes in unserer unmittelbaren Nähe ist, in die Umwandlung zu einer Reformschule nach dem Frankfurter Lehrplan eintrat, beschäftigte auch unser Kuratorium die Frage der Umwandlung. Obschon dasselbe die Vorteile anerkannte, welche eine Schule mit gemeinsamem Unterbau uns bieten würde, vertagte es einstweilen die Entscheidung über die Aenderung des Lehrplanes mit Rücksicht auf das humanistische Gymnasium im benachbarten Steele, das voraussichtlich von mehreren unserer Schüler später besucht werden wird. Um auch

*) In diesem Jahre nahmen 3 Schüler am griechischen Unterricht teil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Schülern, die eine realistische Vorbildung empfangen sollen, gerecht zu werden, wurde es gestattet, daß Französisch an Stelle des Lateinischen als erste Fremdsprache genommen werden kann.

Die Aufnahmeprüfung war am 15. April, und der Unterricht nahm am folgenden Tage seinen Anfang.

Die Ferienordnung war folgende:

1. Pfingstferien vom 17. Mai bis zum 27. Mai.
2. Sommerferien vom 6. August bis zum 11. September.
3. Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis zum 8. Januar 1903.
4. Osterferien vom 8. April 1903 bis zum 29. April 1903.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und der Schüler war ein durchaus günstiger. In persönlichen Angelegenheiten war Herr Himmel drei Wochen beurlaubt.

Am 2. August wurde eine Schulfeier des Gedenktages der hundertjährigen Vereinigung des Stiftes Essen mit dem Königreich Preußen veranstaltet, wobei Herr Brüning die Festrede hielt.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs beging die Schule diesmal in dem festlich geschmückten Saale des Herrn Schulte-Großheimann. An der Feier beteiligten sich alle Kreise der Bürgerschaft sehr zahlreich. In der Festrede sprach der Leiter der Schule über die fünf gewaltigen Gestalten deutscher Fürsten, welche der Ehrennahme „Der Große" schmückt.

Für das kommende Jahr hat das Kuratorium die Einrichtung der Obertertia ins Auge gefaßt.

III. Statistische Mitteilungen.

A. Das Kuratorium.

Mitglieder desselben sind die Herren: Bürgermeister Krake als Vorsitzender, Dr. Bender, Narjes, Schaefer, Staege als Garantiezeichner, Dr. Algermissen, Degenhardt, Glettenberg und der Leiter der Schule.

B. Das Lehrerkollegium:

Demselben gehören an:

1. Der Leiter der Schule Max Ziemer, evangelischer Konfession, geboren am 21. August 1867.
2. Der wissenschaftliche Lehrer Joseph Himmel, katholischer Konfession, geboren am 14. November 1872.
3. Der wissenschaftliche Lehrer Friedrich Brüning, evangelischer Konfession, geboren am 15. Juli 1870.
4. Der Lehrer Adam Maßing, katholischer Konfession, geboren am 27. Oktober 1874.
5. Herr Vikar Schwermann, als katholischer Religionslehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Die Schüler.

1. Uebersicht über Schülerzahl, Religions- und Heimatsverhältnisse, Durchschnittsalter.

	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia	Zusammen	Religions- u. Heimatsverhältnisse				
						ev.	kath.	isr.	einh.	ausw.
1. Aufnahme Ostern 1899 . .	13	—	—	—	13	7	6	—	12	1
2. a Zugang } bis Schluß des	4	—	—	—	4	2	1	1	4	—
b Abgang } Schuljahres	3	—	—	—	3	3	—	—	3	—
3. a Zugang durch Versetzung Ostern 1900	—	14	—	—	14	6	7	1	13	1
b Zugang durch Aufnahme .	11	4	—	—	15	8	7	—	10	5
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1900/1901 . .	11	18	—	—	29	14	14	1	23	6
5. Abgang bis Schluß des Schuljahres	1	3	—	—	4	—	3	1	3	1
6. a Zugang durch Versetzung Ostern 1901	—	10	13	—	23	13	10	—	18	5
b Zugang durch Aufnahme .	18	2	3	—	23	13	10	—	13	10
7. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1901/1902 . .	18	14	16	—	48	27	21	—	31	15
8. a Zugang } bis Schluß des	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—
b Abgang } Schuljahres	2	1	4	—	7	4	3	—	4	3
9. a Zugang durch Versetzung Ostern 1902	—	14	13	12	39	21	18	—	27	12
b Zugang durch Aufnahme .	11	5	1	—	17	2	15	—	9	8
10. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1902/1903 .	13	20	14	12	59	25	34	—	38	21
11. a Zugang } bis Schluß des	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—
b Abgang } Schuljahres	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1
12. Schülerzahl am 1. Februar 1903	14	20	14	11	59	25	34	—	39	20
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	10,8	12,2	12,7	13,6						

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Schülerliste am 1. Februar 1903.

I. Untertertia.

1.	Helmut Bender	geb.	17. Sept.	1890
2.	Oswald Degenhardt	„	20. Jan.	1890
3.	Walter Frenzel	„	3. Juli	1890
4.	Alfred Glettenberg	„	24. April	1889
5.	Ewald Hachmann	„	6. Juni	1886
6.	Hermann Kaulbach	„	30. Juli	1889
7.	Rudolf Narjes	„	2. März	1890
8.	Franz Simon	„	29. Aug.	1888
9.	Fritz Stückrath	„	11. April	1890
10.	Albert Thiesen	„	22. April	1888
11.	Johannes Uhle	„	21. Oktbr.	1889

II. Quarta.

1.	Fritz Bredtmann	geb.	3. Juli	1891
2.	Rudolf Frenzel	„	23. Oktbr.	1891
3.	Ernst Glettenberg	„	21. Febr.	1891
4.	Rudolf Hilmer	„	21. Nov.	1891
5.	Engelbert Kappert	„	20. Oktbr.	1889
6.	Karl Kipp	„	17. Juni	1889
7.	Franz Kirchhoff	„	10. Jan.	1890
8.	Wilhelm Köhler	„	27. Novbr.	1889
9.	Heinrich Maas	„	6. Juli	1889
10.	Paul Müller	„	7. Sept.	1889
11.	Karl Niedheidt	„	1. August	1889
12.	Heinrich Osterhage	„	23. Juni	1889
13.	Hans Schaefer	„	5. März	1891
14.	Fritz Wahl	„	4. Jan.	1890

III. Quinta.

1.	Emil Albermann	geb.	1. April	1891
2.	Wilhelm Blöchlinger	„	1. Novbr.	1889
3.	Johann Ernst	„	9. Febr.	1890
4.	Paul Geldmann	„	2. Juli	1890
5.	Wilhelm Gerlach	„	12. Febr.	1890
6.	Leo Goldbach	„	21. Mai	1890
7.	Joseph Hanz	„	7. März	1890
8.	Paul Hausmann	„	23. Juni	1891
9.	Otto Heidemann	„	25. Juli	1890
10.	Aloys Höstermann	„	17. Dezbr.	1890
11.	Friedrich Jacobs	„	19. Juni	1890
12.	Ewald Jung	„	1. April	1890
13.	Otto Kost	„	1. Febr.	1892
14.	Hermann Narjes	„	4. Dezbr.	1891
15.	Hermann Ohletz	„	10. Febr.	1892
16.	Heinrich Reul	„	18. Juli	1889
17.	Hermann Sonnenschein	„	1. Febr.	1891
18.	Anton Stöckmann	„	30. Juli	1890
19.	Joseph Uhle	„	23. Mai	1891
20.	Paul Wolf	„	14. Dezbr.	1891

IV. Sexta.

1.	Wilhelm Schulte-Bahrenberg	geb.	8. Dezbr.	1890
2.	Wilhelm Bunkus	„	27. Juli	1892
3.	Heinrich von der Gathen	„	24. April	1892
4.	Paul Glettenberg	„	5. Dezbr.	1892
5	Paul Kipp	„	16. Juli	1892
6.	Balthasar Kloeckner	„	20. Jan.	1891
7.	Heinrich Lennartz	„	17. April	1893
8.	Ludger Mühlmann	„	17. Juli	1892
9.	Johann Neurath	„	25. Mai	1891
10.	Wilhelm Radermacher	„	29. Sept.	1891
11.	Hermann Rau	„	27. Sept.	1891
12.	Friedrich Reinold	„	7. Novbr.	1892
13.	Johannes Schulz	„	8. Oktbr.	1892
14.	Arthur Simon	„	27. Jan.	1893

Im laufenden Schuljahre hatten fünf Schüler eine ganze und drei eine halbe Freistelle. Gesuche um Schulgeldbefreiung sind vor Beginn der Osterferien an das Kuratorium zu richten.

5. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbücherei wurden angeschafft:

Habermann, Handbuch des Bibellesens und der Bibelkunde; Meltzer, Alttestamentliches Lesebuch; Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch. Gut, Freihandzeichen; Gut, geometrisches Darstellen von Körpern;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gut, geometrisches Zeichnen; Apel, der Zeichenunterricht nach dem neuen Lehrplane für die Volksschule; Kuhlmann, Neue Wege des Zeichenunterrichtes. Harnisch, Jahrbuch für den Regierungsbezirk Düsseldorf 1902. Reinhardt, Frankfurter Lehrpläne. Wittstein, Planimetrie.

Geschenkt wurden von Herrn Dr. Bender: 4 Exemplare Sarrazin, Einheitsschreibung, von Herrn Direktor Hermann Arns: von Muyden und Frauberger, Erfindungen der neuesten Zeit.

2. Für die Schülerbücherei wurden angeschafft:

Lion Clausius, Waldmärchen; Müldener, Nordische Märchen; Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen; Polack, 200 Jahre preußisches Königtum.

Geschenkt wurden von Herrn Bergwerksdirektor Schaefer: Fridtjof Nansen 1861/96, von Herrn Direktor Herm. Arns: Koeppen, Preußens Heer in Bild und Wort; Rogge, Sedanbüchlein; Klaußmann, Kaiser Wilhelm der Große; Klaußmann, Leben im deutschen Kaiserhause; v. Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg 1870/71.

3. Anschauungsmittel für Geschichte und Erdkunde.

Angeschafft wurden: Leeder, Wandkarte von Rheinland und Westfalen; Roemer, Wandkarte des Regierungsbezirks Düsseldorf; Leeder, Wandkarte von Deutschland; Leeder, Wandkarte von Palästina; Hirt, Hauptformen der Erdoberfläche; Schroeter, Wandkarte von Deutschland (phys.); Gaebler, Wandkarte von Europa; Kiepert, Wandkarte von Altgriechenland.

Geschenkt wurden von Herrn Dr. Bender: Wolf, Wandkarte von Afrika, von Herrn Alfred Narjes: ein Reliefglobus.

4. Anschauungsmittel für den naturkundlichen Unterricht.

Angeschafft wurden Eschner, Anatomische Tafeln und eine Sammlung der 7 Insektenordnungen.

Geschenkt wurden von Herrn Bergwerksdirektor Schaefer: ein Mäusebussard, ein Bleßhuhn, ein Sperber, ein Hermelin, eine russische Ente, eine Schnepfe und ein Strandläufer, von Herrn Alfred Narjes: eine Käfersammlung, eine Eule, ein Habicht und ein Stück Koralle, von Herrn W. Preute ein Buntspecht und ein Grünspecht.

5. Lehrmittel für Mathematik und den Zeichenunterricht.

Angeschafft wurden: ein Lineal, ein Zirkel und ein Transporteur. Gut, Wandtafelwerk für den Zeichenunterricht I und II.

6. Anschauungsmittel für den neusprachlichen Unterricht.

Hölzel, der Frühling und die Wohnung.

7. Verschiedenes.

Ferner wurde ein Kaiserbild angeschafft und von Herrn Direktor Arns eine Kaiserbüste und von Herrn Narjes ein Schleuderball geschenkt.

Allen Gebern sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

6. Bestimmungen über den Schulbesuch und die Versetzung.

1. Jeder Schüler ist verpflichtet, innerhalb wie außerhalb der Schule die Gebote des Anstandes und der guten Sitte zu befolgen. Den Lehrern der Anstalt ist er Gehorsam und Ehrerbietung schuldig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Er ist zur Teilnahme am Unterrichte in allen Fächern verpflichtet. Von den technischen Fächern kann eine Befreiung eintreten, wenn zwingende Gründe, insbesondere gesundheitliche Rücksichten, worüber ein ärztliches Gutachten beizubringen ist, vorliegen.

3. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Klassenlehrer mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Klassenlehrer eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden.

In jedem andern Falle muß Urlaub bis zu einem Tage beim Klassenlehrer, für längere Zeit beim Rektor im voraus nachgesucht werden.

4. Eltern oder deren Stellvertreter sind haftbar für den von ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen nachweisbar am Eigentum der Schule angerichteten Schaden.

5. Dem Abgange eines Schülers muß vor Beginn eines neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldetermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien,
2. der 30. Juni,
3. der 30. September,
4. der letzte Tag der Weihnachtsferien.

Vor Aushändigung des Abgangszeugnisses ist die Quittung des Schulkassenrendanten über Entrichtung des Schulgeldes vorzulegen.

Die Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an höheren Lehranstalten lauten:

1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

2. Dem Leiter der Schule bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen.

3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1, Sehr gut, 2, Gut, 3, Genügend, 4, Mangelhaft, 5, Ungenügend, zusammengefaßt werden.

4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen. Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder andern Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem andern Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen: Deutsch, Lateinisch, Griechisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

7. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend.

7. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

Das Schuljahr schließt am Mittwoch, dem 8. April. Etwaige Abmeldungen von Schülern sind möglichst zeitig, spätestens bis zum 27. April, an den Leiter der Schule zu richten nebst Angabe über den erwählten Lebensberuf oder die Schule, welche der Abgehende besuchen will. Ebenso wird gebeten, die Anmeldungen neuer Schüler (für Sexta bis Obertertia) baldigst zu machen. Den Anmeldungen ist beizufügen: 1. Geburtsschein, 2. Impfschein, 3. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler findet am Dienstag, dem 28. April, vormittags 10 Uhr statt. Die zu prüfenden Schüler haben dazu Feder und Papier mitzubringen. Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von neun Jahren erforderlich. Es wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; ferner die Fertigkeit, ein leichtes deutsches Diktat ohne grobe Fehler niederzuschreiben; endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten.

Damit die Schüler in frühen Jahren das Ziel der Schule erreichen, empfiehlt es sich, dieselben möglichst dann schon der höheren Schule zu überweisen, wenn sie das Alter von 9—10 Jahren erreicht haben, also meist nach drei- bis vierjährigem Besuche der Volksschule.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 29. April,** morgens 8 Uhr.

Die Eltern wollen besonders darauf achten, daß die Schüler ihre Schulmappen nicht unnötig belasten und daß sie diese auf dem Rücken, nicht in der Hand tragen. Das Gewicht der gefüllten Mappe soll $^1/_8$ des Körpergewichtes nicht übersteigen.

Ferner erinnere ich an folgendes: Die Schüler dürfen sich erst 15 Minuten vor Beginn des Unterrichtes an dem Schulgebäude einfinden; es ist eine Unsitte bei vielen Schülern, schon sehr lange Zeit vor dem Unterricht auf dem Schulhofe zu erscheinen.

Wie die Schüler sich daran gewöhnen müssen, nicht zu spät zu kommen, so müssen sie es auch lernen, nicht zu früh einzutreffen. Ebenso ist es sehr wünschenswert, daß die Schüler nach dem Schlusse des Unterrichtes sofort nach Hause gehen und nicht ihre Zeit auf dem Schulweg vertrödeln. Die Eltern bitte ich, diese beiden Punkte zu beachten und ihren Söhnen einzuschärfen.

Bezüglich der häuslichen Aufgaben mache ich darauf aufmerksam, daß die Angehörigen der Schüler aus den Aufgabenbüchern, in welche die Schüler ihre gewöhnlichen Schulaufgaben sorgfältig einzutragen haben, sich die nötige Kenntnis über diese Arbeiten verschaffen können. Die Eltern haben ihrerseits die Pflicht, für die häuslichen Aufgaben eine ganz bestimmte tägliche Zeit für die Schüler anzusetzen, damit so die Schüler auch zu Hause an Ordnung, Fleiß und Pünktlichkeit gewöhnt werden und sie vor allem dadurch die nötige freie Zeit zu ihrer Erholung finden. Eine solche Unterstützung der Schule durch die Familie ist sehr notwendig; wenn ein Schüler bei uns gute Erfolge erzielen will, so ist während des ganzen Jahres in der Schule lebendige Aufmerksamkeit, rege Teilnahme und zu Hause treuer, anhaltender Fleiß erforderlich. Den Eltern werden wir für jede Mitteilung darüber dankbar sein, ob die Schüler zu wenig oder zu viel zu arbeiten haben. Ungefähr 2 Stunden häuslicher Arbeitszeit müssen wir von den ältern Schülern täglich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verlangen. Die Eltern bitte ich ferner, öfters die Hefte ihrer Söhne einzusehen, damit sie nicht nur Kenntnis erhalten von den Leistungen derselben, sondern auch mit uns ihre Söhne zu einer deutlichen, sauberen Handschrift anhalten.

Zum Schlusse bemerke ich noch, daß ich zur Erteilung von Auskunft stets bereit bin und Besprechungen dieser Art nur als wünschenswert bezeichnen kann.

Kupferdreh, im März 1903.

Max Ziemer,
Leiter der höheren Knabenschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

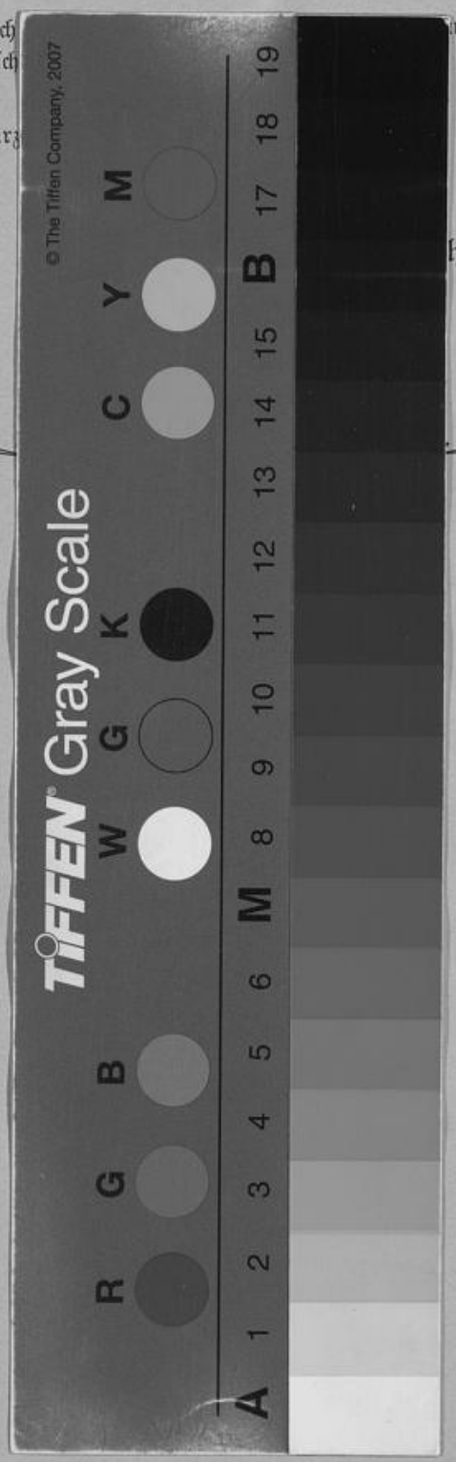
verlangen. Die Eltern bitte ich ferner, öfters die Hefte ihrer Söhne einzusehen, damit sie nicht nur Kenntnis erhalten von den Leistungen derselben, sondern auch mit uns ihre Söhne zu einer deutlichen, sauberen Handschrift anhalten.

Zum Schlusse bemerke ich [illegible] nft stets bereit bin und Besprechungen dieser Art nur als wünsch[illegible]

Kupferdreh, im März [illegible]

Ziemer,

[illegible]heren Knabenschule.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf